

Was in die Tüte kommt

Schättchen spielen in der Sonne,
Pflanzen recken ihre Stängel –
niemand denkt an eine Nonne,
dafür sehr an nackte Engel.

Zaubersüße Winde flüstern:
„Mensch, besinn‘ dich deiner Glut!“
Und der Stier bläht seine Nüstern –
was er kann das kann er gut...

Seine Triebe sind das Leben
und die Sterne in der Nacht
lassen ihn auf Wolken schweben –
überall lockt jetzt die Pracht!

Impulse hallen aus der Tiefe:
„Gib dich den Gefühlen hin!“
Als ob jetzt das Gewissen schlief
drängt es dich zum Lustgewinn!

So sei auf einmal wie ein Stier!
Die Natur steht in der Blüte!
Nimm die Welt und gönn‘ sie dir!
And‘res kommt nicht in die Tüte!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)